

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Königschaffhausen

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

- Siegelstock Auf dem Rathhause wird ein silberner *Siegelstock* des 17. Jhs. aufbewahrt, der auf einem Schilde drei Berge über einander zeigt und darum die Umschrift:
S · S · VND · GERICHT · ZVO · NIDER BERGEN ·
(Nieder-Bergen die ehemalige Bezeichnung für Kichlinsbergen.)

KÖNIGSCHAFFHAUSEN

- Schreibweisen: Area indomnicata in villa Scafhuson dicta in pago Brisigouue dicto 995 Dümge 13; 1099 Not. fund. s. Georgii; Schasbuhnen 1179; Königschafusen 1326 u. s. f.
- Römisches *Römisches*: Altwig 1341 (Mone UG I 144); ze den grebern uf dem Scherrich 1341 (eb. I 216).
- Kirche Ein Fridericus de Schafhusen erw. 1239. Das Dorf wurde 1270 von Graf Gotfrit von Habsburg an Dietrich von Tüselingen verkauft; ein Antheil daran wurde 1355 von dem Markgrafen Karl zu Baden käuflich erworben (Krüger). (*K.*)
- Kirche *Kirche* (protest.). Einfacher Bau vom Ende des 18. Jhs.; einschiffig, die Decke mit Stuckornamenten im späten Louis XVI. Stiel geziert. Die unteren Stockwerke des Thurms (Bruchsteinmauerwerk, an den Ecken Quader), mit wenigen Lichtschlitzen und einfachem abgeschrägtem Spitzbogen am Eingang, sind älter; den Spuren von Voluten an letzterem nach aus dem 16. bis 17. Jh., wenn nicht, was wahrscheinlicher, ein Thurm des hohen Mittelalters, der später überarbeitet wurde.
- Ausstattung Kanzel Im Innern eine *Holzkanzel* mit Bemalung in lebhaften, derben Farben und den Namen der Stifter, vom Ende des 18. Jhs., leider jetzt durch Tuchbehang verdeckt.
- Orgel *Orgel* mit sparsamen, hübschen Rocailleschnitzereien.
- Crucifix An der Südwand ein lebensgrosser holzgeschnittener *Crucifixus* von nobler Auffassung. Falls die dicke, weisse Bemalung nicht irreführt, ein etwas fades, aber tüchtiges Werk aus der Mitte des 16. Jhs.
- Kirchengeräthe In der Sakristei vier schöne Kommunionkannen aus Zinn, jede mit dem Figürchen eines der Evangelisten auf dem Deckel, drei von 1755, eine von 1777. Ein einfacher, silbervergoldeter Kelch von 1755.
- Glocken Von den *Glocken* sind zwei neu, eine von 1714.
- Friedhof Auf dem alten *Friedhof* sieben schmiedeeiserne Kreuze, der Aufschrift nach aus dem 19. Jh., aber offenbar alle nach dem gleichen, reichen Muster des 18. Jhs. gearbeitet. (*Wth.*)

LEISELHEIM

- Schreibweisen: Luzelnhaim, Lib. confr. s. Galli; Lusselnhain 1324; Lüzelnhein 1341 f.
- Kirche *Kirche*: plebanus in Liuelnhain in decanatu Endingen 1275, Lib. dec.; in decanatu Bergen seu Bischoffingen 1324; ecclesia Lüsselnhein in decanatu Endingen zw. 1360 bis 1370, Lib. marc.
- Chor Der *Chor* der protestantischen *Kirche* zu Leiselheim stammt aus der gothischen Zeit und schliesst nach einem rechteckigen Gewölbejoch in fünf Seiten des Achtecks.